

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1804**

6.7.1804 (Nr. 107)

Carlzruher

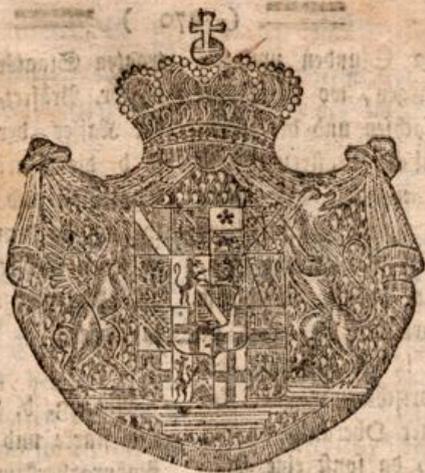
Zeitung.

Freytags.

den 6. July.

1 8

0 4



Mit Kurfürstlich Badischem gnädigstem Privilegio.

Inhalt: Semlin. Dresden; außerordentliche große Ueberschwemmungen. Wien; Ausfälle der Türken aus Belgad. Rain; Sent; Canonaden bey Blankenburg, Dänkirchen und Calais. Strasburg; Deputation nach Paris; Kaiser Napoleon in Fontainebleau; Seeberichte. London; Minister Pitt will den Krieg gegen Frankreich mit Nachdruck fortsetzen; Wegnahme der holländischen Colonie Surinam. Vermischte Nachrichten.

Deutschland.  
Semlin vom 11. Jun.

Gestern ist die hiesige Besatzung vom Regiment Jellachich in das Lustlager bey Pest abmarschirt. — Der Bezirk Bassa von Travnik ist, wie man vernimmt, schon in Servien angekommen, und soll 600 Spahis an sich gezogen haben. Er hat 2 versiegelte Firmans erhalten, wovon er den einen in Schabak, den andern aber erst in Belgrad eröffnen, und gleich befolgen soll. Die Anführer der Servier im Belgrader Lager, so wie die des Schabaker Distrikts, haben ihm eine Bewillkommungsdeputation entgegen geschickt, zugleich aber auch sehr gute Gegenankalten getroffen, im Fall er sich ihnen ungeneigt zeigen sollte. — Bey Belgrad ist bisher nichts Bedeutendes vorgefallen. Vor einigen Tagen haben die Servier wieder einen großen nach Belgrad bestimmten Transport Vieh weggenommen. Die Hungersnoth soll in Belgrad schon sehr groß seyn. Auch Semendria lieat in den letzten Tagen. Am 1. d. ist ein servisches Verstärkungskorps von 500 Mann im Lager vor Belgrad eingerückt.

Dresden, vom 22 Jun.

Die Elbe hat durch eine ganz ungewöhnliche Höhe zwischen dem 16 und 18 Jun. an allen ihren Ufern ei-

nen Schaden angerichtet, der jetzt schon, wo die genaue Nachrichten noch nicht alle eingegangen sind, auf 200,000 Thaler geschätzt wird. Sie hatte, als sie am höchsten stand, an dem ElbWasser an der Dresdner Brücke die Zahl 7 erreicht, welches seit 1773 in dieser Jahreszeit nicht der Fall gewesen ist. Die schönsten Wiesen und Saatsfelder, welche an beiden Ufern der Elbe das Thal, in welchem sie fließt, zu einem gelobten Lande machen, standen Meilen weit den Fluthen Preis gegeben. Noch waren wenige Wiesen abgemäht. Aber das Gras ist so verschlemmt, daß es fast seinen ganzen Werth verloren hat. In Schandau, wo die Elbe aus Böhmen in Sachsen eintritt, verdarb das Wasser den zahlreich dort versammelten Badegästen alle Aussichten auf eine angenehme Bade Saison. Sie mußten sich in Nothfahnen einander beispringen. In Pirna zerstörte es eine große Kattunfabrik. In Pillnitz riß es die stiegende Föhre mit sich fort, u. der Kurfürst sah sich Sonnabends, wo er von seinem Lustschloß allezeit in die Residenz kommt, genöthigt, einen großen Umweg über die sogenannte Bergstraße zu nehmen. Aus Torgau, Strehla, Wirttemberg u. s. w. laufen die traurigsten Berichte beim Dresdner Finanzkollegium ein. Die Ursachen dieser ganz ungewöhnlichen Fluthen und Ergießun-

gen liegen größtentheils in einem 32 Stunden ununterbrochen fortdauernden gewaltigen Regen, wo sich längst der Böhmisches Gebürge, die Kursachsen und die Oberlausitz von Böhmen trennen, entsetzliche Wassermassen in ganzen Wolken Schläuchen ausleerten, und alle kleine Flüsse und Biesbäche zur höchsten Fluth anschwellten. So wuchs die Spree bei Bauen in der Oberlausitz, wo sie nur noch ein kleines Fläckchen bildet, durch die unaushaltbaren Waldgewässer so furchtbar an, daß sie die Hauptmühle ganz zerstörte, und in der Vorstadt, die Seidau genannt, 10 Häuser mit fortschwemmte. Es kamen daher Eilboten vom Bauammer Oberamt an den Kurfürsten, welche um Wehl baten, da sonst eine Hungersnoth zu besorgen sey. Der Kurfürst erlaubte, daß aus dem in Bauen befindlichen militärischen Magazin 100 Centner zur Abhülfe des ersten Bedürfnisses genommen werden durften. — Indes wollen wetterkundige Beobachter während jenes gewaltigen Regens allerlei Anzeigen einer Erderschütterung bemerkt haben. Diß würde vielleicht die fast unbegreifliche Höhe und Dauer der Ueberschwemmung am besten erklären, da die Jahreszeit weniger aufgeschmolzenen Schnee in den Gebürgen denken läßt. Merkwürdig ist es, daß diese Regen Gasse sich nur längst der Böhmisches u. Sächsisches Gebürge entladen, andere Theile von Sachsen, zu B. Thüringen, aber fast gar nicht betroffen haben.

Wien, vom 24 Juny.

Die Türken machen alle Tage Ausfälle aus Belgrad auf die serbischen Vorposten; diese sind schon bis in die Verschanzungen vorgedrungen, welche die k. k. Truppen im letzten Türkenkrieg bey Belgrads Belagerung auf den umliegenden Bergen aufwerfen ließen.

So eben heißt es, die Montenegriner in Bosnien hätten eine Festung und 2 Städte im Gebiet des Bekir Bassa eingenommen, und sich den Weg nach Travnik, dessen Residenz, eröffnet, wodurch er gezwungen worden wäre, gleich zurückzukehren. Nach einer 2ten Sage, soll sich der Bassa in der größten Ordnung in seine Hauptstadt geworfen haben.

Frankreich.

Mainz, vom 26 Jun.

Der Präfect des Depart. vom Donnersberg erhielt von dem mit den gottesdienstlichen Angelegenheiten beauf-

tragten Staatsrath Portalis folgenden Brief vom 16. d. Hr. Präfect, ich benachrichtige Sie, daß Sr. Maj. der Kaiser der Franzosen, durch ein Decret vom 8. d. die Pfarrer von der Gemeinheit der augsb. Confession und die von der reformirten Gemeinheit autorisirt, in dem zur Ausübung ihrer Functionen angewiesenen Gebiete, das schwarze Kleid von franz. Schnitt, und den Kragen und den kurzen Mantel öffentlich zu tragen.

Gent, vom 26 Juny.

Am 23. d. Morgens, hörte man in unsrer Gegend eine starke und lebhaft Kanonade, welche von Blankenburg herkam; sie wurde bisweilen schwächer, bisweilen lebhafter, und dauerte den ganzen Tag fort. Man bemerkte zu gleicher Zeit viele Bewegungen unter den Truppen der 2ten Division des Lagers von Brügge, und daß viele leichte Artillerie auf diesen Theil der Küste gebracht wurde; bis iht kennt man den Grund dieser Bewegungen und der Kanonade noch nicht genau; allem Vermuthen nach hat sich eine Abtheilung der batabischen Flotte vor Flissingen, mit einer engl. Eskadre, welche im Angesicht unsrer Küsten kreuzt, eingelassen, weil der Viceadmiral Verhuel neulich von Ostende abgereist war, nachdem er, wie man sagt, die Ordre erhalten, so schleunig wie möglich, alle holl. Kriegs- und Transportschiffe, welche sich noch in dem Haven von Flissingen befanden, nach Ostende zu führen. Man erwartet mit Unruhe die nähere Umstände hierüber.

Auch von der Seite von Dünkirchen und Calais hörte man den Kanonendonner, aber nicht so stark und anhaltend. Es scheint, daß man einige feindliche Kreuzer von dieser Eskadre, welche fortdauernd von Calais bis zur Höhe vor der Insel Cadzant umherstreifen, habe vertreiben wollen. Alle Anstrengungen der Engländer hindern demohingeachtet nicht, daß beträchtliche Convois von allen Seiten nach Boulogne zueilen, und man behauptet, daß die kaiserl. Flotte, unter den Befehlen des Adm. Bruix schon 2000 Segel stark seye. Alle MarineArbeiten werden mit mehr Thätigkeit als jemals betrieben, man hat alle Ursache zu glauben, nach dem 14. July dem festgesetzten Zeitpunkt, so wie man versichert, durch Sr. Maj. den Kaiser, die Inspection aller Lager, welche die Expeditionsarmee aus

machen, und das, was sonst zu den Dispositionen der Marine-Bewaffnung noch nöthig seyn wird, beendigt zu sehn.

Strasburg, vom 30 Juny.

Man hatte geglaubt, die Krönung des Kaisers Napoleon würde den künftigen 14 Jul. erfolgen, und diejenigen hier wohnenden Staatsbeamten, welche, in Gemäßheit des Senatuskonsults vom 28 Floreal, derselben beizuwohnen gehalten sind, waren bereit, sich in dieser Absicht nach Paris zu begeben, allein da man in Erfahrung gebracht hat, daß die Krönung, so wie die feierliche Eidleistung des Kaisers, weiter hinaus verschoben worden sind, so wird sich eine sehr zahlreiche Deputation von Bürgern theils aus unser Stadt, theils aus den verschiedenen Arrondissements des Departements, nach Paris begeben. Diese Mission hat einen doppelten Zweck, einmal eine mit einer außerordentlichen Zahl von Unterschriften versehene Adresse dem Kaiser zu übergeben, wodurch dem Beherrscher des franz. Reichs für sich sowohl, als für die übrigen Mitglieder seiner Familie, die Anhänglichkeit und Ergebenheit der Bewohner dieses Departements bezeugt wird, und sodann auch im Namen der Bewohner der Stadt Strasburg dem Kaiser das ehemalige bischöfliche Gebäude und jezige Gemeinhaus zum kais. Pallast anzubieten, und ihn zu ersuchen, jedes Jahr wenigstens einige Wochen in demselben seine Residenz aufzuschlagen. Unter den Mitgliedern dieser zahlreichen Deputation bemerkt man unter andern die H. H. Metz und Franz, (Mitglieder des gesetzgebenden Körpers,) Herrmann, (Maire von Strasburg), Saurine, (Bischof, der aber abgelehnt haben soll), Kern, Präsident des protestantischen Oberkonsistoriums) Evrault, (Buchhändler und Mitglied des allgemeinen Departementalraths, der sich bereits seit mehreren Monaten in Paris befindet), Lwio, (Handelsmann und Mitglied des Departementalraths), Popp, (Sicherheitsbeamter des Distrikts von Strasburg), Lienhard, (ein Landmann aus dem Kochersberg und Friedensrichter daselbst), u. a. m.

Paris, vom 29 Juny.

Der Kaiser hat sich von St. Cloud nach Fontainebleau begeben.

Die Seeberichte des gestrigen Moniteur, wovon wir bereits einen im Auszug gegeben haben, sind aus Granville und Ajaccio in Korsika, vom 23. und vom 4. d. In dem ersten wird von einem fruchtlosen Angriff, den die Engländer auf verschiedne kleine Schiffe an den dortigen Küsten gemacht, und von der Flucht eines engl. Kutters von 10 Kanonen vor 2 franz. Fenichen, Nachricht gegeben; in dem 2ten wird berichtet, daß Nelson habe von seiner Station bey den Magdalenen-Inseln ein Schiff von 4 Kanonen und 57 Mann Besatzung nach der östlichen Küste von Korsika abgelandt, um Rekruten, die ihm ein Falschwerber liefern sollte, an Bord zu nehmen; statt dessen aber habe ein von dieser Absicht unterrichteter Offizier einer neu errichteten korsischen Jägerkompagnie mit seinen Leuten, die er für die geworbenen Rekruten ausgegeben, sich dieses Schiffs bemächtigt, und die Besatzung gefangen gemacht; das Schiff sey sogleich nach Bastia geschickt worden, und dort auch bereits angekommen.

General Moreau sollte nach Pariser Nachrichten sich zwey Jahre in einem auswärtigen Staat aufhalten, und Portugal war ihm wirklich hiezu vorgeschlagen, dabey aber freigestellt worden, ein andres Land zu erwählen, auf seine Erklärung, daß er die nordamerikanischen Freistaaten vorzöge, war ihm dieses sogleich zugestanden.

Paris vom 30. Juny.

Der Moniteur enthält heute folgendes aus Fontainebleau vom 28. „Seit mehrern Tagen erwarteten wir den Kaiser. Gestern Abends um 11 Uhr ist er endlich angekommen. Die Stadt war beleuchtet, und der große Eingang von Paris her bot einen schönen Anblick dar. Die ganze Einwohnerschaft wartete seit 9 Uhr. Der Kaiser ist durch das Thor, Porte Doree genannt, gekommen. Diesen Morgen um 5 Uhr hat er die Militärschule besucht; er hat bis ins kleinste Detail alles beobachtet, und sich von der Unterweisung der Eleven aller Klassen Bericht abstaten lassen. Er hat den ganzen Morgen dort zugebracht. Um 2 Uhr sind ihm der Präfekt, die Mitglieder der Municipalität und die Militärschule präsentiert worden. Um 3 Uhr ist er nach dem Wald auf die Jagd abgefahren.

England.

London, vom 19 Jun.

Hr. Pitt hat auch gestern wieder beym Verlesen der Zusätze zu seiner Landesvertheidigungs-Bill die Majorität der Stimmen im Parlament behalten. Für seine Anträge stimmten 265, und dagegen 223 Mitglieder, so daß er eine Mehrheit von 42 Stimmen hatte. Hr. Canning hat in dieser Sitzung zum erstenmal über den Gegenstand der Diskussion gesprochen. Hr. Sheridan hat sich gegen die Maasregel erhoben, und die Gelegenheit benutzet, um dem Hrn. Pitt zu bemerken, daß sein Vorgänger die Zügel der Regierung in einer Epoche hätte fahren lassen, wo er durch eine größere Stimmen-Mehrheit unterstützt worden wäre, als diejenige, worauf sich das jetzige Ministerium stütze. Hr. Pitt sprach mit demjenigen Nachdruck und der Beredsamkeit, welche ihm eigen ist, und endigte seine Rede, indem er sagte, daß es ihm leid seyn würde, seine Bill verworfen zu sehen, weil er sie vortheilhaft glaubte; daß sich aber die Opposition betröge, wenn sie sich dadurch schmeichelte, daß er seine Stelle niedertreten würde; daß er sie vom König erhalten habe, dessen Prærogativ es sey, seine Minister zu wählen, und daß nichts ihn abhalten würde, noch fernhin seine Pläne vorzulegen, welche er nützlich für den Staat erachtete. Hr. Fox hielt eine lange Rede, welche diese interessante Sitzung endigte. Während daß die Mitglieder beschäftigt waren, ihre Stimmen zu geben, sagte Hr. Pitt, indem er sich an die Freunde des Ministeriums wandte, daß er hoffte, noch eine größere Mehrheit bey der dritten Verlesung zu erhalten, welche heute Abends erfolgen soll.

Die gestrige Sitzung dauerte bis heute Morgens halb 4 Uhr.

In einer der heutigen Abendzeitungen wird angeführt, daß England iht überzeugt zu seyn scheine, bey der demaligen Lage der Dinge keine entscheidende Unterstützung vom festen Land erwarten zu können, daß es vielmehr darauf bedacht sey, seinen grossen Zwist mit Frankreich allein und ohne Beihülfe auszuführen. Daher komme auch der lebhafteste Eifer des Hrn. Pitt, seine militairische Bill durchzusetzen, um desto mehr im Stand zu seyn, den grossen Kampf mit Nachdruck zu bestehen. Daher sey es auch höchst wahrscheinlich, daß er auf

einen langen Krieg rechne, und daß ein schleuniger und unvernünftiger Friede, bey der thigen Lage der Sachen, vieles wider sich habe. Auch saugen alle Friedensgerüchte wirklich wieder an zu schwinden, die überdih blos auf unsichern Mutmaßungen gegründet waren.

Zu Philadelphia ist am 24. April folgendes bekannt gemacht worden: „Auf Ersuchen des Generalgouverneurs von Batavia werden die Kaufleute der vereinigten Staaten benachrichtigt, daß man daselbst für baar Geld Ladungen von Kaffee, Zucker und Pfeffer, eben so, wie im vorigen Krieg, bekommen kann.

London, vom 22 Juny.

So eben erfährt man, daß eine Abtheilung unsrer Land- und Seemacht in Westindien sich der holländischen Colonie von Surinam bemächtigt habe. Die Uebergabe hat am 4. Merz statt gehabt. Lord Camden hat dem Lord Major diese Nachricht durch ein eigenes Schreiben mitgetheilt.

Unsre öffentlichen Blätter enthielten vor einigen Tagen folgende Angaben über Unterhandlungen, die zwischen dem brittischen Gouverneur von Jamaica, und dem demaligen Oberhaupt der Negern in St. Domingo, Dessalines, statt gehabt haben; Von Jamaica aus ist schon zweimal ein Agent nach St. Domingo gesandt worden, nemlich am 3. Jan. und am 25. Febr., um mit dem Gen. Dessalines einen Handelstractat zu schließen, aber beidemal vergeblich. Das erstemal wollte Dessalines bey andern grossen Forderungen, auch mit Waffen, und was auffallend war, mit Negern versehen werden. Das Ansehen des engl. Agenten, daß den Enaländern der Vosten Mole während des Kriegs mögte eingeräumt werden, wurde von ihm abgeschlagen, weil er den Befehl gegeben habe, alle Festungswerke an den Küsten zu zerstören. In der 2ten Konferenz spannte Dessalines die Saiten noch höher. Er verlangte, daß wir ihm als Präliminarbedingungen eines Tractats 1 Mill. Pf. oder 500 Tonnen Pulver, 50 000 Flinten für Infanterie, 500 Säbel für Kavallerie und noch andre Kriegsbedürfnisse geben sollten.

Der Gouverneur von Jamaica, Hr. Nugent, hat bei so übertriebenen Forderungen bis weiter jeden Gedanken eines Tractats mit der Republik Hayti aufgegeben. — Dessalines, heißt es weiter, hat jetzt eine Ar-

meer von 20,000 Mann, der es aber an vielem fehlt. Die Soldaten sind schlecht gekleidet, und haben bisher keinen Sold erhalten. Wollten die Engländer die Häfen blockiren, so würde Hungersnoth entstehen, da die Kultur der Insel bisher vernachlässigt worden ist. Man giebt jetzt die Bevölkerung von St. Domingo nur auf 200,000 Menschen an. (Im J. 1802 betrug sie noch über 600,000.) Dessalines hat geäußert, daß Kaffee und Baumwolle in kurzem wieder sehr reichliche Produkte der Insel ausmachen würden &c.

#### Vermischte Nachrichten.

Pariser Privatbriefen zufolge soll die franz. Regierung jetzt alle Briefe, welche zwischen engl. Agenten und den bourbonischen Prinzen in England gewechselt worden sind, ingleichen die des Herzogs von Angoulême und Ludwigs XVIII in Händen haben. —

#### Avertissements.

Carlsruhe. In Macklots Hofbuchhandlung da-  
hier ist zu haben:

Proces contre George, Moreau et autres avec  
trente quatre Portraits, 8. à Paris.

Altkensstücke des gegen Moreau, George und 45 Mitangeklagte eingeleiteten HochVerraths-Prozesses, 16 Stk., gr. 8. Coblenz. 36 kr.

Serner ist daselbst zu haben:

ABC-Buch, neuestes, oder Uebungen im Cyllabiren und im Lesen, m. Kupf. gr. 8. Wien 1803 1 fl. 36 kr.

Anleitung, vollständige, zur gründlichen und förmlichen Abfassung der Vertheidigungsschriften für peinel. Angeklagte oder Beschuldigte, 2 Theile. gr. 8. Leipzig 1803. 8 fl. 40 kr.

Anschel, Anfangsgründe der Naturwissenschaft, gr. 8. Mainz 1801. 2 fl. 12 kr.

Arbiter, Titus Petronius, Satyricon. mit Nodots Ausfüllung. 1 gr. 8. Leipz. 1804. 3 fl.

Autor. Clav. Aristoteles, über die Seele, gr. 8. Leipzig 1803. 2 fl. 20 kr.

— Cicero, Abhandlung über die menschlichen Pflichten, v. Garve, gr. 8. Wien 1 fl. 12 kr.

— Cicero de natura. Deorum. gr. 8. Lips. 2 fl.

— — — — — Gallus, römische Geschichte nach des Brosses, v. Schütz, 3 Thle., gr. 8. Dénabr. 1802 7 fl.

— — — — — Virgilli Maronis Bucolica et Georgica, nach Heyne, mit deutschen erklär. Anmerkungen, 1 gr. 8. Leipz. 1804. 1 fl. 12 kr.

— — — — — Bemerkungen eines jungen Bayern über Wien, gr. 8. Leipz. 1804. 2 fl.

— — — — — Vertuch, Bilderbuch für Kinder. Enthaltend eine angenehme Sammlung v. Thieren, Blumen, Früchten, Mineralien, Erachten, und s. w. mit ausführl. Text von Funke, gr. 8. Hanau 14 Hefte. mit illum. Kupfern 1 fl. 14 kr.

— — — — — Dittsch, — — — Schwarz, 7 fl.

— — — — — Day, Abhandlung über Malererey, vorzüglich der Historischen, gr. 8. Münch. 1804. 54 kr.

— — — — — Dietrich, prakt. Anweisung zum Anbau sehr nützlicher aber nicht genug bekannter Erdgewächse. gr. 8. Leipzig 1804. 1 fl. 12 kr.

— — — — — Diebele. Die 4 Coangelien in Einem harmonisch geordnet, erklärt und mit titl. Anwendungen versehen. 11 Thl. g. 8. Meersb. 1804. 2 fl.

— — — — — Bildergallerie, neue, für junge Söhne und Töchter zur angenehmen und nützlichen Selbstbeschäftigung a. d. Reiche d. Natur, Kunst, Sitten u. des gemeinen Lebens. 11r Band mit illum. Kupf. g. 8. Berlin 1803. 8 fl. 20 kr.

— — — — — Binsley's Biographien d. Thiere, oder Anekdoten von den Fähigkeiten, der Lebensart, den Sitten u. d. Haushaltung d. thierischen Schöpfung 11 Thl. g. 8. Leipz. 1804. 3 fl.

— — — — — Calendar, neuer, hundertjähriger v. 1799 — 1899 in welchem sehr viel nützliches in Ansehung d. Witterung, des Feldbaus, der Krankheit der Menschen u. Thiere &c. zu finden. 2 Thl. g. 8. 1 fl.

— — — — — Cavan. Kdtigl. Preuß. Kriegs- und Militärrecht. 2 Thl. g. 8. Berlin. 8 fl.

— — — — — Christ. Handbuch d. Obstbaumzucht u. Obstlehre m. Kupf. g. 8. Frst. 1804. 4 fl.

— — — — — Codex Juris Bavarici Judicarii, oder Kurbayr. Gerichtsordnung. g. 8. Ulm 1804. 1 fl.

— — — — — Comöd. Kurfürst Johann Friedrich. Trauerspiel in 4 Acten, g. 8. Eps. 1804. 1 fl. 30 kr.

**Durlach.** (Signalement.) Signalement des wegen Diebstahls insitzenden und zu 4 wöchentlichen peinlicher Gefängnißstrafe mit doppelter körperlicher Züchtigung am Anfang und Ende der Strafszeit auch nachheriger Verweisung der Kurbadischen Lande verurtheilte Friederich Reissacher 26 Jahre alt, gebürtig aus Hagenau, Departement Niederrhein, 5 Schuh 4 Zoll hoch, schwarzer in ein einen Zopf gebundener Haare, vollkommenen Angesichts, schwarzer Augen, langer etwas aufwärts gebogener Nase, gewöhnlichen Mund, runden Kinns, an der linken Hand am Ballen eine starke Wunde, besser oben am Arm eine dergleichen, sodann eine darneben an der Brust von einem Stich, auf der linken Seite am untern Leib einen Schuß von einer Musketen-Kugel, trägt bald blaue, bald grünlichte und eine weiße Dique-Weste, bald blaue, bald baumwollene Strümpfe und Schuhe mit Bändel auch einen zedigten Hut und Stock und ist von Profession ein Hutmacher Durlach den 1. Juny 1804.

**Pforzheim.** (Schuldenliquidation.) Alle diejenige, welche an den Burger und Schuhmacher Veit Ruf in Weissenstein eine rechtmäßige Forderung zu machen haben, sollen solche Montag den 9. July d. J. auf dem Rathhaus in Weissenstein, bey Verlust der Forderung, dathun. Verordnet bey Oberamt Pforzheim den 11ten Juny 1804.

**Pforzheim.** (Schuldenliquidation.) Alle diejenige, welche an die Gottlieb Mayische Eheleute zu Langenalb eine rechtmäßige Forderung zu machen, haben solche Donnerstag den 19. July d. J. Morgens 8 Uhr auf dem Rathhaus zu Langenalb bey Verlust der Forderung gehörig zu liquidiren. Pforzheim d. 18. Juny 1804.

**Pforzheim.** (MühlenVerlehnung.) Die hiesige sehr frequente in 1 Gerb- und 3 Mahlgängen bestehende sogenannte Eichmühle wird mit 1 Scheuer und Stallung auch 1 Garten beim Haus und 14 Morgen Güterstücken auf 3 Jahre verpachtet.

Der Termin hiezu ist auf künftigen Samstag den 7. July Vormittags festgesetzt, welches denen allenfalligen Liebhabern mit dem Anhang bekannt gemacht wird, daß von dem Steigerer die Eigenschaften eines guten Prädicats, und zu Uebernehmung eines solchen Wesens hinlängliches Vermögen erfordert werde, wobei noch weiter

zu bemerken, daß am nemlichen Tag Nachmittags aus der Verlassenschaft des verstorbenen Eichmüllers Gohweiler 4 Pferde, hübsches Rindvieh, Schweine, auch Fuhr- und Bauerngeschirr sub hasta werden verkauft werden. Pforzheim den 19. Juny 1804.

Stadtschreiberey.

**Kastadt.** (Vorladung) Der schon seit 20 Jahr sich in der Fremde befindende Webergesell Franz Schnurre von Niederbühl, und die schon seit 14 Jahren ausser Landes gegangene ledige Burgerstochter Magdalena Habermüllerinn von Oberweyer sollen sich in Zeit von 9 Monaten stellen, und ihr angefallenes Vermögen in Empfang nehmen, widrigenfalls solches ihren nächsten Anverwandten gegen Sicherheitsleistung verabsolgt werden wird. Verordnet bey Oberamt Kastadt den 28ten Juny 1804.

**Mahlberg.** (Schuldenliquidation.) Zur Schuldenliquidation des verlebten Fürst-Bischöflichen Herrn Geh. Rath Abbé Simon zu Ettenheim wurde Tagfahrt auf Donnerstag den 26ten July angesetzt.

Es wird daher dieses mit dem Ausgang öffentlich bekannt gemacht, daß sich diejenige, welche eine rechtmäßige Forderung an den Herrn Defunctus zu haben glauben, sich bey Verlust derselben an dem bestimmten Tag vor dem Oberamt in Ettenheim einfinden und gehörig liquidiren sollen; zugleich werden diejenige aufgefordert, welche allensfalls in die Masse des Verstorbenen etwas schuldig sind, selbiges an dem nemlichen Tag dem Oberamt anzuzeigen.

Nicht weniger sollen die vorhandene Effekten, bestehend

In Kleinodien, Gold und Silber;

Eine Bibliothek von 981 Bänden, deutsch und französischen, theils theologischen, philosophischen und theils historischen Büchern;

Sehr schöne Gemälde, Kupferstiche und Spiegel;

Etwas wenigens von Bettwerk und Leinwand;

Schreinwerk;

Porzellan, Glas, Lichtstöcke u. und sonstiger Hausrath,

auf Dienstag den 31ten July d. J. und im Fall man in einem Tag nicht fertig wird, die folgende Tage an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung verstei-

gert werden, welches ebenfalls zu jedermanns Wissenschaft bekannt gemacht wird. Wahlberg den 27. July 1804.

**Köteln.** (Schuldenliquidation.) Wer an die Verlassenschaft des weyl. Christian Weiner im Erlenhaus und Bürger in Höllsten eine Forderung zu machen hat, soll dieselbe mit den in Haanden habenden Beweisurkunden Freitag den 27. July d. J. bey dem Commissario in Steinen entweder in Person oder durch gehörige Bevollmächtigte bey sonstigem Verlust derselben eingeben und liquidiren. Lörach den 22. Juny 1804.

Kurfürstl. Oberamt.

**Köteln.** (Schuldenliquidation.) Zu der Schuldenliquidation des entwichenen Meßgermeisters Samuel Fest dahier sollen sich alle diejenige, welche eine Schuld oder Eigenthum aus der Masse zu fordern haben, bey Verlust ihrer Rechte und Forderungen auf Montags den 23ten July 1804 in der kurfürstlichen Stadtschreiberey allhier einfinden und dem Recht abwarten. Verordnet bey Oberamt Lörach den 20ten Juny 1804.

**Yberg.** (Schuldenliquidation.) Wer etwas an Franz Joseph Bäuerle, Bürger im Bühlerthal und Hofbauer auf denen Höfen, zu fordern hat, soll sich bei dessen Schuldenliquidation Montag den 9. July l. J. in kurfürstl. Amtschreiberey dahier einfinden, seine Forderung mit Vorlegung der Beweise liquidiren, bei Strafe des Ausschlusses. Verordnet bey Oberamt Yberg. Bühl d. 22ten Juny 1804.

**Yberg.** (MundtodsErklärung.) Die Joseph Wörnerische Eheleute auf der obern Langert zu Sasbachwalden sind für muadtodt erklärt und denenselben Ignaz Wörner der Bürger daselbst zum Pfleger bestellt worden, ohne dessen Vorwissen und Einwilligung sich mit denenselben Niemand in einen Handel einlassen oder solchen etwas borgen soll bei Nichtigkeit des Handels oder Verlust des Geborgten. Bühl den 19. Juny 1804.

**Stein.** (Vorladung.) Der Schubknecht Andreas Wittmann von Elmendingen ist wegen Verwundung des jung Friedrich Wanz, von Königsbach in Untersuchung gekommen, vor Beendigung derselben aber entwichen. In Gemäßheit der Hochpreiblichen Hofgerichts-Versüfung in Nassau vom 18. d. H. G. E. No. 757 wird nun derselbe unter dem Präjudiz edictaliter vorgeladen, daß er um so gewisser a Dato binnen 3 Monaten hier

erscheinen soll, als er ansonst in Bezahlung der Kur- und Untersuchungskosten verurtheilt, und der kurfürstl. Lande werde verwiesen werden. Verordnet bey Amt Stein d. 25. May 1804.

**Eberstein.** (Vorladung.) Der von dem Infanterie-Regiment Kurfürst desertirte Johannes Weiler von Hilpertsau, wird andurch unter Anberaumung eines 2 monatlichen Termins, mit Androhung seiner Vermögens-Confiscation und weiterer gesetzlicher Strafe zu erscheinen vorgeladen. Gerasbach d. 26. Juny 1804.

Kurfürstl. Oberamt.

**Durbach.** (Vorladung.) Valentin Ziegler, und Jakob und Martin Springmann von hier, haben binnen 3 Monaten zurückkehren, widrigenfalls sie als boshafte Austräter des Landes verwiesen werden, und ihr Vermögen confiscirt wird. Durbach bey Amt d. 9. Juny 1804.

**Bischoffsheim.** (Pferde-Diebstahl.) Dem Christian Habisriedinger, Bürger zu Scherzheim, Oberamts Bischoffsheim, ist in der Nacht vom 6. auf den 7. d. eine 6 jährige braune mittelmäßige Stute ohne Zeichen ausser an der rechten Hüfte, wo solche die Haare weggesucht, einen kahlen Streifen bezeichnet, aus seinem Stall dißförmig Weise entwendet worden, er werden demnach alle obrigkeitlichen Behörden ersucht, sowohl auf das Pferd als auf den Dieb scharf zu lassen, ihn im Betreffungsfall zu arretiren, und gegen Erstattung der Kosten anhero zu liefern. Bischoffsheim den 11. Juny 1804.

Kurfürstl. Oberamt alldo.

**Kebl.** (Hausverkauf.) In dem neuangelegten Städtchen Kebl vornen an der Hauptstrasse, ist ein zu jedem Gewerb brauchbares 44 Schuh langes zweystöckiges Haus mit einer Einfahrt, schönen tapezirten Zimmern mit Gypsdecken, nebst Scheuer, Stallung, Remisen, Waschküche, Pumpbrunnen, zugemachtem Hof, ein mit Obstbäumen angeplanzter zugemachter GemüßGarten, aus freyer Hand zu verkaufen. Das Nähere ist bey Schuler in Kebl selbst zu erfahren.

**Zeidelberg.** (Vorladung.) Der von seiner Ehefrau Charlotte Frederick, gebornen von Lünenschloß zu Mannheim entwichene August Frederick, wird hiemit öffentlich vorgeladen, um sich auf die gegen ihn angebrachte Ehescheidungsklage zu verantworten, sofort ihm

Das eine peremptorische Frist von 8 Wochen unter dem Rechtsnachtheil anberaumt, daß nach deren fruchtlosem Umlauf die Klägerin der Ehe für entbunden erklärt, nicht mind. gegen ihn auf Betreten das Weitere vorbehalten werde. Verordnet im Kurbadischen evangelisch reformirten Kirchenrath zu Heidelberg den ersten Juny 1804.

Jahr. (Landesverweisung.) Der ledige Wiedertäufer Johannes Stucky aus dem Elsaß, ist wegen begangener mehrfältigen Diebstähle zu anderthalbjähriger Zuchthausstrafe nebst Willkomm und Abschied, auch nachheriger Landesverweisung verurtheilt worden. Stucky ist 5 Schuh groß, untersezt, hat braune abgeschnittene Haare, kleine schwarze tiefeinliegende Augen, spitze Nase, langes Kinn, längliches Gesicht. Dermaten trägt er ein weißes tüchernes Camisol mit Ermel, schwarze lederne Hosen, weiße Strümpf und Schuhe mit Klappen. Jahr d. 5. Juny 1804.

Kursfürstl. Oberamt.

Donaueschingen. (Lebenssache) Nachdem auf den am 17 May lauffenden Jahrs erfolgten tödlichen Hirttritt weiland des regierenden Fürsten Karl Joachim zu Fürstenberg ic. unsers gnädigsten Fürsten und Herrn Hochfürstl. Durchlaucht, die von dem Hochfürstl. Hauße Fürstenberg abhängenden Lehen wiederum inner einem von dem Sterbtage an zu zehenden Jahre, als der bey dem hiesigen Hochfürstl. Lehenhose hierunter hergebrachten Zeit, bey dem Durchlauchtigsten Lehenherra unmittelbar selbst herkommlicher mafen zu muthen sind, dieses aber bey dem dermaligen Regierungs-Nachfolger Fürsten Karl Egon zu Fürstenberg, einem von dem auf dem Schlachtfeld bey Liptingen im Jahr 1799 gefallenen k. k. Gen. Feldmarschall-Lieutenant Fürsten Karl Aloys zu Fürstenberg zurückgelassenen Sohne, wegen der annoch vortretenden Minderjährigkeit nicht geschehen kann: so wird hiemit zur Wissenschaft öffentlich bekannt gemacht, daß die gewöhnlichen Basaltischen Lehen-Requisitionen in dem gegenwärtigen Falle an Ihro Erlaucht den Herrn Landgrafen Joachim Egon zu Fürstenberg in der Paar, und in Etöblingen ic. Ritter des goldenen Vließ, ic. als hauspactenmäßigen Vormund des fürstl. Vapillen und Landes-Administrator zu stellen, und nur bey auf das Couverte zusehenden Bemerkung Lebensache unmittel-

telbar hieher einzuschicken seyen, widrigenfalls alle nicht auf diese Art einkommende Muthungen für nicht geachtet angesehen werden würden. Donaueschingen den 23 Juny 1804.

Hochfürstlich Fürstbergischer Lehen. Hof.

#### Anzeige.

In meiner Buchhandlung ist ganz neu zu haben: Der 6te Theil der neuesten Theologie, von Bernard Galura, Stadtpfarrer zu Freyburg im Breisgau. Es dient zur Empfehlung dieser Theologie, daß selbe bereits von den Ordinariaten von Salzburg, Augsburg, Konstanz und Gurck gutgeheßen, und von letztem mit folgendem sehr rühmlichen Gutachten versehen worden ist: Cum opus inscriptum: Neueste Theologie, Scopo suo, id est, reformandae theologiae, ejusque doctrinae de christiana religione ad avitam simplicitatem, nitorem et vulgarem linguam reducendae omnino respondeat, nec quidquam seu moribus seu orthodoxae fidei contrarium contineat; immo vero ob excellentem Regni Dei ideam, quae totum collustrat opus, uberrimos in eodem Regno fructus pollicetur, minime dubitavimus, prolaudatum opus non solum autoritate ordinaria approbare, sed et omnibus Dioecesis hujus animarum pastoribus summopere commendare.

Herr Japel, Domherr in Ragenfurt, hat auf diese Theologie folgendes Lobgedicht verfaßt:

Quae docet, et fundat profuso Sanguine Christus,

Restauras scriptis Regna; Galura, tuis.

Haud equidem nova regna refers; etenim meliora

Vix (reor) omnipotens condere dextra valet.

Sed quod litigis, ceu denso tegmine rectum

Delituit Regnum, per tua scripta patet.

Scilicet electi populi; coetumque fidemque

Christianum, Regnum coelitus esse probas;

Immensum, lateque patens per saecula retro.

Quod mare, quod terras continet, atque polunt:

Hoc tibi materies, hoc sacri meta laboris,

Hoc pariter merces digna laboris erit.

C. A. anfeldt,

Buchhändler in Augsburg.